

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## KLEIN - TROYGA

s. Kirchheim im Elsaß.

## LAUINGEN

Der Name des Städtchens Lauingen im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben, bekannt als Geburtsort des Albertus Magnus, kommt nur in einem einzigen Drucke des XV. Jahrhunderts vor. In der Schlußschrift von Augustinus, *De consensu evangelistarum*, heißt es: *In civitate Laugingen impressus anno . . . 1473 pridie Idus Apriles. Wer der Drucker gewesen ist, war bisher nicht zu ermitteln\**). Neuerdings, nachdem schon Proctor eine Andeutung daraufhin gemacht hatte, hat der Inkunabelkatalog des British Museum noch eine andere Schrift des hl. Augustinus, *De anima et spiritu*, die ohne Angabe von Ort und Drucker 5 Monate früher, am 9. November 1472, erschienen ist, der Lauinger Presse zugewiesen, indem er die halbgotische Type des unterschriebenen Drucks als die auf einen kleineren Kegel gegossene und auch sonst durch Einschübe neuer Formen mannigfach veränderte Antiquatype des Drucks von 1472 ansieht. Druckprobe: *Monumenta* Taf. 17. *GfT.* Taf. 1109-1111.

## LEIPZIG

Über die ersten Anfänge des Buchdrucks in Leipzig sind wir nicht besonders gut unterrichtet. Lange Zeit hat man Andreas Frisner für den ersten Drucker Leipzigs gehalten. Er entstammte einer angesehenen Bürgerfamilie in Wunsidel im Fichtelgebirge, wurde am 23. April 1465 an der Leipziger Universität immatrikuliert und wandte sich nach Beendigung seiner Studien nach Nürnberg, wo er um die Mitte der siebziger Jahre in der Druckerei des Johann Sensenschmidt als dessen Sozius, wissenschaftlicher Herausgeber und Korrektor tätig war. Nach Auflösung dieser Gesellschaft kehrte er nach Leipzig zurück, wurde hier Professor der Theologie, 1482 Rektor der Universität und 1484 Mitglied des großen Fürstenkollegiums. Im Jahre 1491 ging er nach Rom, wo ihn Papst Alexander VI. zum *Primarius sedis apostolicae ordinarius* ernannte. In seinem Testament vom Jahre 1504 vermachte er seine Presse nebst 20 rheinischen Gulden und einem besseren Tisch dem Dominikanerkloster zu Leipzig. Daß er diese Presse dort schon besessen hat, wird nirgends berichtet, und da wir nicht die geringsten Spuren von einer Ausübung des Druckergewerbes durch ihn besitzen, muß die Annahme, daß er den Buchdruck in Leipzig eingeführt hat, als unbegründet abgelehnt werden. Nicht viel anzufangen ist auch mit dem in den Leipziger Stadtkassenrechnungen befindlichen Notizzettel von 1480, der uns berichtet, daß „lang

\*) In seinem Buche: *Zur Geschichte der ältesten Bibliotheken und der ersten Buchdrucker zu Straßburg* 1882 S. 78 führt Ch. Schmidt als einen sonst unbekanntem, also wohl — wenigstens in Straßburg — nicht selbständigen Drucker einen Ulrich von Lauingen mit dem Jahre 1471 an.